



Foto: Tom Lamm

Sternentraumhaus
**ANDREAS
RAUCH**

**Ausgewählte
Erfolge**

- Zahlreiche Nummer 1-Radiohits in Österreich und Deutschland
- Platz 2 in den offiziellen Music Control Airplaycharts Deutschland (Kat. „Deutsch Rock“)
- Fernsehauftritte bei „Starnacht am Wörthersee“, „Stars, Musik und Stories“, „Steiermark Heute“ und „Brieflosshow“
- Platz 8 in den Deutschen Party-Schlager-Charts

G&G RECORDS
Label · Verlag · Tonstudio

Anna-Neumannstraße 30
8850 Murau
e-mail: office@ggrecords.at
mobil: +43 (0) 676 42 420 77
www.ggrecords.at

www.andreasrauch.at



Sternentraumhaus
**ANDREAS
RAUCH**

Die
neue
Single

VÖ: 06.05.2011
Katalognr. GG0230

A close-up portrait of Andreas Rauch, a man with dark hair and a goatee, wearing a dark jacket and a white scarf. He is looking slightly to the right with a gentle smile. The background is dark and out of focus.

Sternentraumhaus

ANDREAS RAUCH

Die Kraft der Freiheit und des Augenblicks

Eine außergewöhnliche Liebeserklärung

Im Schlager wurden schon viele außergewöhnliche Liebeserklärungen gemacht. Schlösser wurden in den Wolken gebaut und ganze Sterne an die Angebetete verschenkt. Aber was ist das im Vergleich zur ultimativen Liebeserklärung von Andreas Rauch. In seiner neuen Single sammelt er musikalisch nicht weniger als alle Sterne des Universums ein und baut damit das wohl einzigartigste Haus in der Geschichte des deutschen Schlagers.

Das etwas andere Traumhaus

Ein Haus, gebaut aus Sternen, das im ganzen Universum weithin sichtbar ist. Welche Frau dieser Erde würde so einem Liebesbeweis wohl widerstehen können. Und so kann man Andreas Rauch verstehen, wenn er von Anfang an von der Idee begeistert war, dieses Sternentraumhaus in einem modernen, poporientierten Schlager zu verpacken. Dabei sollte die Magie des Momentes zwischen zwei verliebten Menschen greifbar und die Kraft der Liebe und das damit verbundene Freiheitsgefühl spürbar sein.

Vom Geheimtipp zur etablierten Größe

Seit Jahren schon arbeitet Andreas Rauch intensiv an seiner Karriere als Schlagersänger. Kontinuierlich und konsequent geht er dabei seinen Weg. Mit seinen letzten CD-Veröffentlichungen konnte er jedes Mal neue Publikumsschichten hinzugewinnen. Seine Airplays und Downloadverkäufe haben in den letzten Jahren bereits beachtliche Dimensionen erreicht. Andreas Rauch ist somit auf dem besten Weg, vom Geheimtipp zur anerkannten Größe im deutschen Popschlager zu werden.

Andreas Rauch – Ein steiniger aber umso interessanterer Weg nach oben

Mit 16 Jahren auf eigenen Beinen

Andreas Rauch hatte keine einfache Kindheit. Er wächst bei mehreren Pflegefamilien im Bezirk Murau auf und lernt dabei rasch, auf eigenen Beinen zu stehen. Mit 16 Jahren geht er nach Salzburg, um sich von da an alleine durchs Leben zu schlagen. Mit allen möglichen Jobs, vom Bauarbeiter bis zum Barkeeper, verdient er sich seinen Lebensunterhalt, bis er als Versicherungsmakler Karriere macht.

Der kontinuierliche Aufbau an einer Schlagerkarriere

Anfang 2000 lernt er durch Zufall die österreichischen Musikproduzenten Hans und Heinz Glawischnig kennen. Mit ihnen gemeinsam beginnt er eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit als Schlagersänger. Er produziert zahlreiche Singles und 2 CD-Alben, die viel Beachtung in der Schlagerszene finden. Einige Nummer 1-Airplayhits in Deutschland und Österreich gehen daraus hervor.

Die Erschaffung seines eigenen Paradieses

2007 erfüllt sich Andreas Rauch neben der Musik seinen zweiten großen Kindheitstraum. Er erschafft mit dem Rauchsee ein Sport- und Freizeitparadies in seinem Heimatbezirk Murau. Der See, inklusive eigener Fischzucht, Buschenschank, Bogenschützenzentrum und vielem mehr, wird zu seinem neuen Arbeitsplatz.

Zurück zu den Wurzeln

Die Musik lässt Andreas Rauch aber nie wirklich los. Er gründet daher 2010 seine erste eigene Band und verkauft kurzerhand seinen See. Er veröffentlicht die Single „Ab heute will ich leben“ und landet den bisher größten Hit in seiner Karriere. Sie ist gleichzeitig der Startschuss für ein neues Album, an dem er gerade intensiv arbeitet. Die Single „Sternentraumhaus“ ist ein weiterer Vorgeschmack darauf.